

Hallische Zeitung

verm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallische Courier.)

Nummer 284.

Salte, Sonnabend 3. Dezember 1892.

184. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehören: Erste (Leg-) Beilage und Das illustrierte Sonntagsblatt.

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser ist gestern Mittag nach Strecken zur Abreise...

Die Kaiserin besuchte neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

richten" u. A. beschlossen, daß, nachdem ein Theil des Hochberger Parteiprogramms durch die Thätigkeit der gethätigen Körper bereits erledigt worden ist, die Frage der Ergänzung und Erneuerung des Parteiprogramms in Angriff genommen werde...

Ueber die absonderliche Lage in der Centrums-Partei sagt die Köln. Post: "In einer Erörterung der Wohlgehaltnisse in Karlsruhe. Gegen den Centrums-kandidaten Bittl macht sich an verschiedenen Orten eine starke Gegenströmung bemerkbar...

Sozialdemokratische Flugblätter für die Landbevölkerung. Uns wird das Exemplar eines solchen Flugblattes überhändelt, welches aus der Druckerei des "Vorwärts" hervorgegangen ist. Dasselbe beginnt mit den Worten: "Du, Mutter, was läßt der Herr Gendarm so?"

Die Sozialdemokraten sind gekommen. — Nun, was ist denn dabei? — Dann folgt eine lange lange Auseinandersetzung über die Sozialdemokratie, welche bestimmt ist, die Unzufriedenheit der Landbevölkerung aufzuklären und die Vorstellung zu erwecken, als ob nach Bewirtlichung des sozialdemokratischen Staats dem Landarbeiter der volle Ertrag der Landwirtschaft zuzufallen und auch der Bauer an Almosen mehr Günstigen abgeben würde...

Der Bundesrat genehmigte in der gestern abgehaltenen Plenarsitzung den Voranschlag des Reichs-Einkommen- und Verbrauchs- und Wertsatz-Steuer-Gesetzes vom 1. April 1893. Der Antrag der kabinetsmäßigen Regierung wurde einstimmig angenommen...

Ein deutsches Aussenministerium ist der "Frei. Z." zufolge durch Verleihen des holländischen Ministeriums des Innern in die Reichsstadt Amsterdam über Seltsam gelangt. Es ist der Bericht des Bezirksamtmanns von Aachen an den Minister des Innern über die auffallende Stimmzahl, welche Dr. Engel erhalten hatte...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der Kaiser verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Regierung-Bezirke Köln (Cönn, Rheinbach) wurden in Ganzen 11664 Stimmen abgegeben. Von denselben entfielen auf den Kandidaten des Centrums, Oberlandesgerichtsrath Peter Späth-Brin, den früheren Vertreter des Wahlkreises 11168 Stimmen auf den sozialdemokratischen Kandidaten Klemperer Max Nide-Köln 453 Stimmen und auf den Kandidaten der Deutsch-freiwillichen Abgeordneten Eugen Richter Berlin, 43 Stimmen. Oberlandesgerichtsrath Späth ist somit gewählt.

Die Gewerbesteuern der Provinz Brandenburg, die im Provinzial-Landtage ihre 2. Lesung erhalten haben, beabsichtigt die Provinz-Versammlung in Westpreußen die Provinzial-Steuer für die Provinz Brandenburg zu beschließen. Die Provinz-Versammlung in Westpreußen hat sich für die Provinzial-Steuer für die Provinz Brandenburg ausgesprochen...

Einige Nachrichten. Aus und fassen angelegenen Mittheilungen was zu entnehmen, daß Friedrich Bischoff in einem Sonntags-Blatt in Friedrichsruh eintrifft. Das der Brief hierbei wieder Berlin postfaktisch ist schon früher gemeldet worden.

Einige Nachrichten. Der dem Bundesrat vorgelegte Handelsvertrag mit Egypten zerfällt in 27 Artikel und umfaßt in einem besonderen Besonderen die gegenseitige Wasserschiffahrt, deren Einfuhr von Kriegsmaterial und Munition. Dazu gehören noch eine Polizei-Verordnung über die eben gedachten Bestimmungen und Schutzbestimmungen. Begehrten ist ferner ein Reglement mit sehr eingehenden Einzelbestimmungen über Einfuhr und Ausfuhr, über Verkehr und Kassenführung, über Schiffs-fahrt und Bestimmungen bezüglich der Abfertigung. Ferner ist ein Protokoll über die Abmachungen beigegeben. Die Abmachungen liegen im französischem Urtext und deutscher Uebersetzung vor. Dem Ganzen ist eine erläuternde Schrift beigegeben.

Ein deutsches Aussenministerium ist der "Frei. Z." zufolge durch Verleihen des holländischen Ministeriums des Innern in die Reichsstadt Amsterdam über Seltsam gelangt. Es ist der Bericht des Bezirksamtmanns von Aachen an den Minister des Innern über die auffallende Stimmzahl, welche Dr. Engel erhalten hatte. Der Bezirksamtmann berichtet darüber wörtlich:

Nach dem bisher laut gewordenen Reisergebnis der Wahlen des Bezirks Aachen haben sich die Wähler aus zwei Gründen an Dr. Engel vereinigt. Erstens ist fast jeder Bürger ein Gegner der gewöhnlichen Wahlverfahren. Von dem Wahl-Bundestagen Standpunkte aus ist man bei allen Wahlen unzufrieden gewesen. Die Wahlverfahren hätten ferner eine gewisse Anzahl von Wählern gewonnen, die man auch allgemein der Ansicht ist, daß das Centrum sich für alle diese Stimmen werte. Wenn man sich nun dem Centrum schließt an der Gewählung des Gesetze über die Sonntagsruhe, welches in allen Kreisen der Bevölkerung höchst unpopulär ist angenommen worden ist. Von Dr. Engel glaubt man nicht nur, daß er entscheiden gegen die Wahlverfahren stimmen, sondern daß er auch als Wahl-Bundestagereue bald wieder werden, daß man die künftigen Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe, nämlich des Vorber der Verantwortlichkeit der

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Die Kaiserin verließ neulich während ihres Aufenthaltes in Berlin auf einer Ausfahrt nach Charlottenburg...

Der 150. Geburtstag der Berliner Königl. Oper.

Der 150. Geburtstag der Berliner Königl. Oper. (7. Dezember 1892.) Von Altmann Meyer. Opernjäger, im vorigen Jahrhundert auch wohl "Operellen" genannt, hatten die Berliner schon singen hören, die von einer fähigen Oper großen Stils die Rede sein konnte. Was man unter "Musikalischen Schanpfeil, Ballet und Wirtshaus" verstand, wachte in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts Jermann; es galt als etwas Außerordentliches, es unterhielt und belegte zugleich, zunächst allerdings nur den Churfürsten und seinen Hof. Der Sohn der Churfürstin Joachim Friedrich und der Prinzessin Katharina von der Neumark, Johann Sigismund von Brandenburg, ließ nachweislich künstlerische Regungen: er hatte ein gut Ohr, das nach dem Tode seiner Mutter ihm "schöne was mit den Reffen vorkaufte". Aber es waren keine deutschen Reffen, deren Stimme an sein Ohr drang; auch er liebte, ein edler Deutscher, das Wälsche. Im Jahre 1616, so berichtet Louis Schneider, ließ der Fürst für seine Hofkapelle zwei der berühmtesten Sängerknaben aus Italien kommen: den Giovanni Alberto Maglio aus Florenz und den Bernardo Pasquino Grassi aus Mantua. Ihre Befehlshabersuche wurde in lateinischer Sprache abgefaßt, jeder von ihnen erhielt 300 Taler "schwerer Geld" als Gehalt. Sie sangen aus Opern, aber eine Oper hatte der Churfürst noch nicht. Die Jahre rollen dahin, an Hofkapelle mit Gesang, Tanz und Feuerwerk mangelte es nicht. Der Vater Friedrichs des Großen mußte in dem Schloß "Florenz" Friedrichs" als Capellmeister, Schmelzer, in späterem Range, was der spätere Friedrich Wilhelm der Erste niemals hat verwollten können und weshalb er bis an sein Lebensende einen Ort gegen alles, was mit Theater zusammenhängt, behielt. Der Sohn ist das Gegenbild zum Vater; was die Kunst betrifft, ist der dreifach in Folge vortreten: eine schwärzliche Vorleser für Oper und Operisten, für Komponisten, Maler, Dichter und deren Schöpfer. Die Reise nach Dresden an den ägypten Hof Augustus des Starken war bekanntlich dazu angethan, das in dem Jüngling vor dem geliebten Vater verborgen gebliebene Feuer nur noch stärker anzulichten. Es lockte in dem Kronprinzen, aber auch in dem König, Kosmetik über Kosmetik brechen sich Bahn, Vater und Sohn setzen sich an, wie sich die Grafen und Ghibellinen anzuhalten pflegten. Erst der Tod vereiniget die Kontraste; Friedrich der Zweite wachte nicht Friedrich der Große geworden, wenn der Vater noch zwanzig Jahre gelebt hätte. Der Tod des Vaters war für Friedrich den Zweiten, wenn man so sagen darf, eine Wiedergeburt. Er war bis dahin eine Null ohne Ziffer gewesen; seit dem Jahre 1740 war er eine Ziffer. Das "Yo el Rey" des Spaniers leuchtete in Flammen und das über seinem Himmelzelt. Vorher durfte er nur, was er sollte; jetzt durfte er, was er wollte. Vorher hatte er schon und christlichswill die Augen niederzuschlagen müssen, jetzt durchbohrte er mit seinen Blicken Alles, was er vor sich und ungerührt estimate. Er war der verkörperte Wille geworden. Er blühte nach innen, aber auch nach außen. Zunächst erbnete er auf; seine Mutter, seine Geliebte sahen zu ihm hinauf; er war ein liebender Sohn, ein liebender Bruder, der aber nebenbei der gefürchte König sein mußte. Die Tage von Weinsberg waren für ihn gewissermaßen die Tage von Kranguz gewesener; sie hatten bewirkt, daß er über nicht so gleich zu verfahren vermochte. Im ersten Jahre war Friedrich, trotzdem ihn die Königskrone zierte, noch ein wenig der Kronprinz geblieben. Was er in Weinsberg ertritten, sollte man in Berlin zur That werden. Lange Zeit hindurch war Schmalhans Richmanneil gewesener; er wollte dem Kaiser, dem er antwortete, wieder der langentbehrten Wang verzeihen. In Wien hatte man erzählt, man esse in Berlin Pestkaffee und Hering von zinnernen Tellern, in welche eine Krone eingravirt wäre; fast fertigen Reisen trieb man Wandelstück bei Soße und zu einer Hofgesellschaft konnte man nicht die Droschken zusammenfahren. Aber Friedrich vermochte, wie

einmal an anderem Ort sagt, "lebend zu leben und lebend zu sein". Fremden, die sich als wahre Freunde gezeigt, blieb er auch jetzt noch die eben Ohrner, anderen, die den alten vertrauten Ton auch jetzt noch in gewohnter Weise fortsetzten und über ihn bestimmen wollten, zeigte er den König. Jederzeit Freunde oder erfuhr bald, daß ein frischer Luftstich wehe, daß große Veränderungen bevorstünden, daß vor Allen Könige und Wissenschaftler, die so lange vernachlässigt worden waren, in dem neuen König einen allern Förderer und Beschützer erhalten würden. Vor Allem sollte die "dramatische Singelimit" gepflegt werden. Als Friedrich in Weinsberg lebte, war er scheinbar unabhängig, aber in der künftigen Eitelkeit allerlei Pläne, die nach Gestaltung rangen. Wenn er sich von einem längeren Spaziergang niedergelassen, machte er mit seinem dünnen Gelatierelstode geometrische Figuren in den Sand. Hier fanden die Kugeln im Park ein Dreieck, dort ein Viereck, hier Curven, dort ein Portal. Die Eingeweihten wußten, daß dies die ersten Pläne und Andeutungen zum Plan eines großen Opernhouses waren, mit welchen der König seine Berliner und das Ausland überziehen wollte. Als sein Vater gestorben war, schritt Friedrich rasch zur That. Langst eingeweiht waren seine Freunde Knobelsdorf und Oran; beide hatten bei geistiger volle Kraft zur Verfügung gestellt, und nun erhielt dem Berlin alsbald, was Wien, Braunschweig, Dresden, Hamburg langst befehen: ein großes, stehendes Theater. Im ersten Jahre der König das neue Haus schon fertig befehen. Wie sich genau informiert darüber, was nun geschah. Die Archive enthalten das Wichtigste, obwohl nicht mehr festzustellen ist, an welchem Tage und in welchem Monat der Beschluß zur "Inaugurationsfeier" des Hauses der Oper vom König gegeben worden ist. Da dieser Beschluß nicht Schwarz auf Weiß vor uns liegt, wird er also mündlich gegeben worden sein. Am 5. September des nächsten Jahres, also 1741, wurde der Grundstein gelegt, in Gegenwart zweier Brüder des Königs. (Schluß folgt.)

...die ...

...der ...

...Aus ...

...Die ...

...Aus ...

...sollt ...

...Der ...

Zur Lage in Frankreich.

Paris, 2. Dezember. Die ...

Politische Kundschau im Auslande.

Österreich-Ungarn. Wien, 2. Dezember. (Staatsbräuerei) Die ...

Halbliche Colonalnachrichten vom 2. Dezember.

Der ...

Personallen.

Dem ...

Die ...

Die ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der ...

Briefe der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 2. Dezember 1892. Briefe mit ...

Neueste Drahtberichter und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Finanzminister Dr. Mühlert ist von einem leichten Unwohlsein befallen und war dabei verhindert, an der heutigen Sitzung des Reichstages teilzunehmen. Die Verhandlungen des Reichstages (Eigener Drahtbericht.) Die Schwilke behielten 140 Vertreter der Reichstages die Gründung eines allgemeinen deutschen Schulvereins. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstreich der Österreich-Ungarischen Staatsbahn streiken mehrere hundert Arbeiter. In das Streitgebiet ist Militär abgeordnet worden.

London, 3. Dezember. Dem Heeres-Minister wird aus Kanton vom 2. d. M. gemeldet: Gestern wurden bei einer Streitigkeit zwischen 4 Europäern und einer maurischen Polizei-Patrouille ein britischer Unterthan todtgeschossen und ein Spanier verwundet. Heute hielten die hier anwesenden Europäer eine Versammlung ab, in der beschlossenen wurde, die europäischen Vertreter anzufordern, von ihren Regierungen die Bildung eines internationalen Polizeikörpers zu erwirken.

London, 2. Dezember. (Eig. Drahtber.) Wie aus aus Kairo abwärts befragt wird, verlässt die Demosie ihre Streitmacht in Dongosa und entsandten Truppen, um den ägyptischen Vorposten an den Nubien-Grenzen zwischen Nubien und Kordofan anzugreifen. Diese Bewegung sowie die unbewusste Befreiung von Ägypten, umsetzt Sinais, durch Osman Digma, werden als mögliche Anzeichen dafür betrachtet, daß der Chalif einen Angriff auf Ägypten plant.

Unter der Grenzbevölkerung herrscht große Angst. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen in der Versammlung des Papst sei vom 3. d. M. abgebrochen worden und liegt die Möglichkeit des Scheiterns sehr nahe. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen in der Versammlung des Papst sei vom 3. d. M. abgebrochen worden und liegt die Möglichkeit des Scheiterns sehr nahe.

Neu-York, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Eine halbe Million Dollars Gold, 335,000 Unzen Silber und 140,000 unzeiliche Dollars werden morgen nach Europa verschifft.

Gallischer Ackerbericht. Halle a. S., den 2. Dezember 1909. In der ersten Bodenwoche nach der Aussaat des Winterkornes sind die Aussichten für den Winter nicht immer die wünschentlichen Resultate erzielt. Erst in den letzten Tagen wurde die Aussaat reger und waren besonders für 80% Roggen der bessere Ertrag zu bedingten.

Halle a. S., den 2. Dezember 1909. In der ersten Bodenwoche nach der Aussaat des Winterkornes sind die Aussichten für den Winter nicht immer die wünschentlichen Resultate erzielt. Erst in den letzten Tagen wurde die Aussaat reger und waren besonders für 80% Roggen der bessere Ertrag zu bedingten.

und Wärfelader sehr stark in Anspruch genommen sind. Die spätere Termine haben die Preise keine Veränderung erfahren. (Eigener Drahtbericht.) Die Preise für verschiedene Waren sind wie folgt: ...

Mit der vorliegenden Nummer gelangt eine illustrierte G. Pellicioni & Co. Halle a. S., zur Verbenbung, die vor der Beachtung anderer weiteren Abonnenten empfohlen.

Lelpzigerstrasse 103/104 part. I. u. II. Etage.

Bruno Freytag,

Halle a. S. — Fernsprecher 379.

In sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftshauses

Auslage der Weihnachts-Einkäufe

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle

in reichhaltigster Auswahl. Solide Qualitäten in nur neuen Mustern, Robe schon zu 2,80, 3,00, 3,50, 4 Mark und steigend,

Seidenwaaren

in schwarz, weiss und in schönen Farbensortimenten. Glatte und gemusterte Stoffe bei grösster Auswahl zu niedrigsten noch alten Preisen, trotz Steigerung der Rohseide.

OO Ball- und Gesellschafts-Roben. OO Sammet-Roben. OO Fächer. Schirme. Handschuhe. Blumen.

Leinenwaaren.

Gedecke.	Tischtücher.	Bettzeuge.	Damaste.	Inlette.	Drelle.
+ Abgepasste Bezüge. +	+ Abgepasste Bezüge. +	+ Abgepasste Bezüge. +	+ Abgepasste Bezüge. +	+ Abgepasste Bezüge. +	+ Abgepasste Bezüge. +

I. Etage,

Mäntel, Capes, Paletots, Jackets

in grösster Auswahl neuer Façons, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Sachen.

Radmäntel mit Steppfutter oder Pelzfutter jeder Art mit schwarzem oder farbigem Bezug.

Kinder-Mäntel. Kinder-Kleider. Mütze und andere Pelzwaaren.

Blousen. Tricottailen. Unterröcke. Morgenröcke. Hauskleider. Costumes.

II. Etage.

Teppiche in Tapestry, Velours, Axminster, Brüssel, Tournay-Velvet und Smyrna

bei niedrigster Berechnung, reichhaltigst sortirt in neuesten Mustern und allen Grössen.

Nur solide Qualitäten.

Möbelstoffe. Portiären. Gardinen. Stores. Friese. Bouleaux-Stoffe.

Felle verschiedener Arten und Grössen. Läuferstoffe.

Schlafdecken. Reisedecken. Steppdecken. Tischdecken. Sophadecken.

Anfertigung von Kleidern und Mänteln garantiert gutschend.

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst und franco.